

Editorial

## Mehr Erfolg bei Früherkennung von Behinderungen

Liebe Leserin, lieber Leser



**Sander Mallien**  
Stiftungsrats-  
präsident Green  
Cross Schweiz

Green Cross finanziert in Vietnam nicht nur orthopädische Hilfsmittel für körperbehinderte Kinder. Auch der **Früherkennung** wird grosse Aufmerksamkeit zuteil. **Dadurch kann manche**

**Behinderung besonders erfolgreich behandelt werden.** Und nur wenn Lan Phuong rechtzeitig die nächste Orthese angepasst wird, kann sie weiterhin normal stehen oder gehen. Lesen Sie, wie Lan Phuong eine neue Gehhilfe erhält und wie sich ihre Mutter für ihr Kind einsetzt. → **Seite 1**

In Kasachstan arbeiten rund **hundert Laboratorien mit hochgefährlichen Krankheitserregern und ansteckenden Seuchen wie Anthrax.** Ein Projekt zum Schutz der Bevölkerung verbessert den Umgang mit dem anfallenden medizinischen Sondermüll und bindet stellenlose Biowaffenexperten für friedliche Ziele ein. → **Seite 3**

Auf der **Studienreise vom 23. bis 27. April in die Ukraine** erwarten Sie gesellschaftspolitische Erkenntnisse, berührende Begegnungen und kulturelle Höhepunkte. → **Seite 4**

Der **Umweltbericht 2011** von Blacksmith Institute und Green Cross beziffert erstmals die gesundheitlichen Auswirkungen der **folgeschwersten Schadstoffprobleme der Welt.** → **Seite 4**

*Ich danke Ihnen für die Anteilnahme am Schicksal der behinderten Kinder in Vietnam.*

*Mallien*

## Die kleine Lan Phuong erhält eine neue Gehhilfe



◀ **Lan Phuong bei der Anprobe ihrer neuen Orthese im Januar 2012 im Vietcot.**

Das vierjährige Mädchen kam ohne rechtes Schienbein zur Welt. Sie ist ein spätes Opfer des Krieges in Vietnam. Green Cross Schweiz unterstützt die Versorgung von Behinderten im orthopädischen Behandlungszentrum Vietcot.

Foto: Thuy Pham, Green-Cross-Büro Vietnam

Von **Maria Vitagliano**

**E**ndlich ist es so weit – die neue Orthese ist fertig zur Anprobe. Die vierjährige Lan Phuong sitzt geduldig auf dem weiss überzogenen Bett im Behandlungszimmer des Vietcot. In Begleitung ihrer Mutter ist sie bereits zum zweiten Mal hier. Das ers-

te Mal wurde ein Gipsabdruck des verkümmerten Beines angefertigt.

Normalerweise ist ein dritter Besuch nötig. Doch um die Belastung zu reduzieren, versucht man bei kleineren Kindern, die Anprobe und das Fertigstellen der Gehhilfen innerhalb eines Tages abzuschliessen. Vor allem während der Wachstumsphase ist das regelmässige Anpassen

**Orthopädieprojekt für Kinder in Vietnam**

→ **Seite 2**



Fotos: Thuy Pham, GreenCross-Büro Vietnam

▲ **Lan Phuong spielt mit ihrer Matroschka-Schachtelpuppe, die sie von Green Cross erhalten hat.** Ihr zu kurzes rechtes Bein wird durch eine Orthese verlängert. Damit kann Lan Phuong normal gehen und zusammen mit nicht behinderten Kindern spielen.

→ Fortsetzung von Seite 1

von orthopädischen Hilfsmitteln besonders wichtig. Denn nur wenn sie korrekt sitzen, ermöglichen sie normales Stehen oder Laufen.

Lan Phuong ist eines von 3500 Kindern, die jedes Jahr in Vietnam,

**«Ich schäme mich nicht für die Behinderung meiner Tochter. Ich nehme sie mehr mit nach draussen als den Sohn.»**

Dao Thi Hai, die Mutter der vierjährigen Lan Phuong.

als Spätfolge des Einsatzes von Agent Orange während des Vietnamkrieges, mit teilweise massiven körperlichen Verletzungen geboren werden. Ihr Grossvater war damals dem dioxinhaltigen Gift direkt ausgesetzt. Es reichert sich in der Nahrungskette an und führt zu Schäden

im menschlichen Erbgut. Im Vietcot, dem Ausbildungszentrum für Orthopädietechnik in Hanoi, finanziert Green Cross die Behandlung und Versorgung von Kindern und jungen Erwachsenen mit Prothesen (Ersatz für fehlende Gliedmassen) und Orthesen (Stützen von deformierten Gliedern). Einfachere Behandlungen werden von Auszubildenden unter Aufsicht von Fachleuten vorgenommen. Schwierigere Behandlungen übernehmen Vietcot-Techniker und Ärzte.

#### Früherkennung enorm wichtig

Manche Behinderung kann bei frühzeitiger Erkennung besonders erfolgreich behandelt werden. Deshalb wird im Projekt «Früherkennung» die Wahrnehmung von Behinderungen bei der Bevölkerung verbessert. Zum Projekt gehören auch Fortbildungen für medizinisches Personal und Erziehende von körperbehinderten Kindern, damit sie rechtzeitig erkennen, wann die

orthopädischen Hilfsmittel neu angepasst werden müssen.

In Vietnam werden Behinderte jedoch oft als Schande angesehen. Sie haben kaum Chancen auf Ausbildung oder Arbeit. Auch dank Green Cross ist ein neues Selbstbewusstsein bei den Betroffenen entstanden. Dao Thi Hai, die Mutter von Lan Phuong, will ihr Kind nicht mehr verstecken: «Ich schäme mich nicht für die Behinderung meiner Tochter. Ich nehme sie sogar mehr mit nach draussen als den Sohn.» Viet-Pap, der kleine Bruder von Lan Phuong, kam 2009 gesund zur Welt.

#### Als Ziel eine Berufsausbildung

Orthopädietechnische Versorgungen haben nachhaltige Verbesserungen der Lebensumstände zur Folge. Die Kinder können die Schule besuchen und erhalten damit die Möglichkeit, später eine Berufsausbildung zu absolvieren. Damit werden sie in die Gesellschaft integriert.

Lan Phuong freut sich, dass sie mit Hilfe ihrer neuen Orthese mit



▲ **Lan Phuong mit und ohne Gehilfe.** Ihr fehlendes Schienbein wurde durch eine Orthese ersetzt, damit kann sie selbstständig gehen und aktiv am Leben teilnehmen.

nicht behinderten Kindern spielen kann. Dank den treuen Spenderinnen und Spendern von Green Cross wurde dies erst möglich. ■



#### Das ZEWÖ-Gütesiegel steht für

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Abrüstungsprojekt in Zentralasien

# Experten für biologische Waffen im Einsatz für friedliche Ziele

► **Eine Ansammlung von Anthrax-Bakterien in einer Lungenskapillare (Elektronenmikroskop-Aufnahme).**

In Kasachstan arbeiten rund hundert Laboratorien mit hochansteckenden Krankheitserregern wie Cholera, Pest oder Anthrax. Die dabei entstehenden Abfälle bergen die ernste Gefahr von Diebstahl oder Seuchenausbruch.



Foto: zvg

■ **Projekt zum Schutz der Bevölkerung vor Biowaffen und Epidemien durch Verbesserung gesetzlicher Bestimmungen und den Einbezug stellenloser Waffenexperten in Kasachstan.**

Von **Dr. Stephan Robinson**

**A**bfälle von Laboratorien und Spitälern sind eine Bedrohung für die menschliche Gesundheit. Allein in Kasachstan arbeiten hundert Laboratorien mit hochgefährlichen Krankheitserregern und ansteckenden Seuchen. Die jährlich anfallenden 50 Tonnen medizinischer Sondermüll stellen eine ernste Gefahr dar. Durch eine mögliche Verbreitung ansteckender Krankheiten oder durch Diebstahl von biologischen Krankheitserregern besteht ein Risiko über Zentralasien hinaus.

Das Ziel des Projektes ist die Verbesserung der gesetzlichen Bestimmungen im Umgang mit medizinischen Abfällen in Kasachstan sowie die Einbindung von Wissenschaft-

lern in die zivile Forschung, welche an der Entwicklung biologischer Waffen beteiligt waren. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit von Green Cross Schweiz, Global Green USA, dem Ministerium für Gesundheit und Wissenschaft Kasachstan und dem International Science & Technology Center (ISTC).

Das ISTC bietet erwerbslosen Wissenschaftlern aus Russland und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Bereich von Massenvernichtungswaffen für friedliche Ziele

einzusetzen. Damit soll verhindert werden, dass sie ihr Know-how in der Entwicklung von Waffensystemen an andere Staaten oder nicht

**Die Entsorgung der Sonderabfälle soll kontrolliert und umweltgerecht erfolgen.**

staatliche Gruppierungen weitergeben. Dies entspricht auch den Zielen des Biowaffenübereinkommens (siehe Kasten unten). ■

## Das Biowaffenübereinkommen fördert die weltweite Abrüstung

Das Biowaffenübereinkommen verbietet die Entwicklung, Herstellung und Lagerung biologischer oder toxischer Stoffe für militärische Zwecke. Die defensive Forschung ist jedoch gestattet. Es war das erste multilaterale Übereinkommen, das eine ganze Waffen-

kategorie verbietet. Es trat 1975 in Kraft und wurde von 177 Staaten unterzeichnet (165 haben es ratifiziert). Das Biowaffenübereinkommen verfügt nicht über griffige Kontrollinstrumente. Die Überwachung der Einhaltung ist deshalb nicht gewährleistet.

Umweltbericht 2011 von Blacksmith Institute und Green Cross Schweiz

# Lebenserwartung sinkt durch Umweltgifte um 12,7 Jahre



Foto: Blacksmith Institute

## Grundlagen des Umweltberichts

Mehr als 2000 verschmutzte Orte wurden katalogisiert. Daten über die Konzentration von Umweltgiften, industrielle Quellen, nachgewiesene gesundheitliche Auswirkungen sowie Informationen über die potenziell gefährdete Bevölkerung wurden ausgewertet.

betroffen ist, durchschnittlich 12,7 Lebensjahre infolge von Tod oder Behinderung. Diese Masszahl wird als «Disability-Adjusted Life Year» (DALY) bezeichnet.

▲ Aus dieser Wasserpumpe fliesst mit Pestiziden kontaminiertes Trinkwasser.

An den im Bericht untersuchten Orten ist die Gesundheit von Frauen und Kindern am stärksten gefährdet.

Von Dr. Stephan Robinson

Der Umweltbericht 2011 von Blacksmith Institute (USA) und Green Cross Schweiz bezieht erstmals die gesundheitlichen Auswirkungen der gravierendsten Schadstoffprobleme der Welt.

Die gefährlichsten Umweltgiftquellen wurden im Bergbau und in der Erzaufbereitung lokalisiert: Durch Schwermetalle sind 7 Millionen Menschen gefährdet. «Obwohl mindestens so viele Menschen unter umweltgiftbedingten Krankheiten

leiden wie an Malaria oder Tuberkulose, unterstützt die internationale Weltgemeinschaft in vielen Ländern kaum Hilfsmassnahmen»,

## An über 2000 Orten wurden Verschmutzungsdaten erhoben.

betont Nathalie Gysi, Geschäftsleiterin von Green Cross Schweiz.

Gemäss dem Bericht verliert jede der 38 Millionen Personen, die von den Giftquellen in der Top-Ten-Liste

## Prioritäten setzen für Sanierung

Der Bericht führt die Ursachen und Wirkungen zusammen, indem er die DALY-Fälle für eine bestimmte Gemeinschaft ermittelt, die durch eine wirtschaftliche Aktivität und die damit verbundenen Umweltgifte belastet wird. Dies ermöglicht, die schwerwiegendsten und am weitesten verbreiteten Schadstoffprobleme präzise zu identifizieren und zu isolieren. Damit können Prioritäten bei den Ressourcenallokationen und Sanierungen gesetzt werden.

Unter [www.greencross.ch](http://www.greencross.ch) ist der Bericht einsehbar (auf Englisch). ■

## Studienreise in die Ukraine, 23. bis 27. April 2012

Besuchen Sie die Region um Tschernobyl mit Kuoni Reisen und Green Cross Schweiz.

Sie erfahren vor Ort, wie betroffene Familien mit den Folgen der Katastrophe von Tschernobyl umgehen und wie die Projekte von Green Cross ihre schwierige Lebenssituation verbessern. Neben berührenden Begegnungen und gesellschaftspolitischen Erkenntnissen erwarten Sie auf dieser Reise auch kulturelle Höhepunkte wie der Besuch der Stadt Kiew, einer der schönsten Städte Osteuropas.

Anmeldeschluss: 30. März 2012

Bitte senden Sie mir  Ex. (Anzahl) Unterlagen zur Studienreise in die Ukraine.

Talon bitte einsenden an  
**Green Cross Schweiz**  
**Annette Pfiffner**  
**Fabrikstrasse 17**  
**8005 Zürich**

Vorname	
Name	
Strasse, Nummer	
Postleitzahl, Ort	
Telefon privat	Telefon Geschäft
E-Mail	
Datum, Unterschrift	